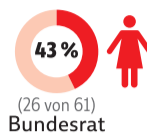
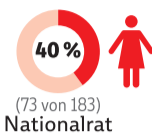
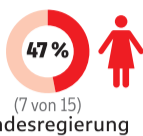


Heimat BLUDENZ

Frauenanteil in Österreichs Politik

Anteil in Prozent, Stand: Februar 2021



QUELLE: APA

5

Millionen Euro investiert die Firma Hämmerle Kaffee aktuell in die Errichtung einer neuen Produktionshalle sowie die Anschaffung neuer Maschinen.

Ein leises „Ciao“ zum Abschied

Sandra und Lidio Cipolla verabschieden sich aus der Bludener Gastroszene.

BLUDENZ Es ist ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge. **Sandra und Lidio Cipolla** haben sich entschlossen, ihr Restaurant Da Lidio nicht weiterzuführen. „Wir haben soeben das zehnjährige Jubiläum gefeiert, für uns wurde es Zeit für einen Neubeginn“, erklärt der innovative Gastronom. „Es waren zehn sehr emotionale Jahre, die wir nun abschließen. Wir hatten tolle Gäste, mit denen wir schöne und auch traurige Erlebnisse geteilt haben. Wir waren Gastgeber aus Leidenschaft“, betont auch Sandra Cipolla, die für den Service zuständig war. Dem sympathischen Gastronomen-Ehepaar war eine persönliche Atmosphäre in seinem Lokal sehr wichtig. „Für mich war es vom ersten Tag weg ein Ansporn, auch einem schlecht gelaunten Gast – was immer wieder vorkam – ein Lächeln zu entlocken. Ich habe mich stets auf unsere Gäste gefreut. Unser Lächeln war immer echt“, führt Sandra Cipolla weiter aus.



Sandra und Lidio Cipolla wollen in Zukunft mehr Zeit mit ihren drei Kindern verbringen.

im Monat Livemusik geboten, Pasquale Cipolla, der Vater von Lidio, trat unter dem Künstlernamen L'Italiano auf. „Die Serata Italiana ist sehr gut angekommen. Manche Gäste haben sich sogar gewünscht, dass wir das wöchentlich anbieten“, führt der scheidende Gastronom weiter aus.

Familienzeit im Fokus

In Zukunft wird Lidio Cipolla wieder als Elektrotechniker mit geregelten Arbeitszeiten tätig sein. Sandra plant eine Umschulung: „Wir wollen unser Familienleben intensivieren. Die Kinder werden älter und wir möchten einfach mehr für sie da sein. In den letzten Jahren haben wir beide sehr viel gearbeitet, mit einem hohen persönlichen Einsatz. Jetzt wird es Zeit für mehr Lebensqualität.“ Die Coronakrise habe bei der Entscheidung einen positiven Aspekt gebildet. „Wir schreiben immer noch schwarze Zahlen und können einen gutgehenden Betrieb an unseren Nachfolger übergeben. Aber die Krise hat uns vor allem auch gelehrt, dass wir nicht nonstop arbeiten müssen“, betont Sandra Cipolla. Das Ehepaar hat während des Lockdowns das Bergwandern entdeckt. „Wir gehen jeweils zu zweit wandern, das ist unsere gemeinsame Auszeit, ansonsten machen wir jegliche Freizeitaktivität gemeinsam mit unseren Kindern. Die Bewegung an der frischen Luft tut uns gut, wir sind voller Elan“, zeigen sich die beiden einstimmig begeistert. **BI**

Mutige Entscheidung

Das Ehepaar Cipolla nahm vor zehn Jahren sicherlich eine Vorreiterrolle in der Gastronomieszene in Bludenz ein. „Damals war in der Bludener Altstadt überhaupt nichts los. Zahlreiche Geschäfte sind abgewandert und es gab nur drei Cafés“, erinnert sich Lidio Cipolla. Seine Frau kann sich ebenfalls noch gut an die Reaktionen in ihrem Umfeld erinnern: „Alle waren entsetzt, dass wir in Bludenz ein Lokal eröffnen. Aber wir haben uns bewusst für den

ZUR PERSON

SANDRA CIPOLLA
GEBOREN 1983
FAMILIE verheiratet mit Lidio, drei Kinder
BERUF Gastronomin
HOBBYS Familie, Sport, Berge

LIDIO CIPOLLA
GEBOREN 1976
FAMILIE verheiratet mit Sandra, drei Kinder
BERUF Elektrotechniker, Gastronom
HOBBYS Musik, Snowboarden, Biken (mit dem Motorrad), Wandern

Standort in Bludenz entschieden. Unser Angebot wurde dann auch von Anfang an gut angenommen. Mit unserer Eisdielen boten wir erstmals auch recht unbekannte Eissorten hier in Bludenz an. Die Resonanz war äußerst positiv.“

Mit dem Gastgartenbetrieb in der Fußgängerzone wurde eine schöne Begegnungsmöglichkeit geschaffen: „Zu uns kamen alle Altersgruppen, so hatten wir unsere Pensionisten-Stammtische, Familien oder auch junge Leute, die extra zu uns frühstücken kamen.“ In den Sommermonaten wurde zudem einmal

Zukunft des Naturparks entscheidet sich

In der Schweiz wurde gestern über den geplanten Internationalen Naturpark Rätikon abgestimmt.

RÄTIKON In den vergangenen drei Jahren wurde in Vorarlberg, Liechtenstein und dem benachbarten Prättigau auf breiter Basis an der Idee eines grenzüberschreitenden Naturparks gearbeitet. Nach der

Präsentation der Machbarkeitsstudien stehen jetzt die nächsten Schritte an. In der Schweiz sind die Bürger der Rätikongemeinden an diesem März-Wochenende aufgerufen, mit Ja oder Nein über eine Beteiligung bei diesem einzigartigen Projekt zu entscheiden.

Viele neue Chancen

Der Internationale Naturpark Rätikon bietet große Chancen für alle Rätikongemeinden in Vorarlberg (St. Gallenkirch, Tschagguns, Vand-

ans, Brand, Bürserberg, Bürs, Nenzing und Frastanz), Liechtenstein und der Schweiz. „Diese regionale Entwicklungsplattform würde den betreffenden Rätikongemeinden viele neue Chancen bieten und wäre auch finanziell attraktiv“, so **Nina Gansner**, Gemeindepräsidentin von Seewis (Schweiz). Zusätzliche Vorschriften oder eine Einschränkung der Gemeindeautonomie seien in einem Regionalen Naturpark nicht zu befürchten. „Wir reden hier nicht von einem Schutz-, sondern von einem Entwicklungsprojekt, das uns weiterbringt.“

Schicksalswochenende

Ob eine Prättigauer Gemeinde beim Internationalen Naturpark Rätikon mitmacht oder nicht, bestimmen die Schweizer Stimmbürger mit einem Beschluss bei der Gemeindeversammlung oder an einer Urnenabstimmung. Der Termin für die Urnenabstimmung wurde auf Sonntag, 7. März, festgelegt. Diese Woche sollen die Ergebnisse vorliegen.

Die Errichtung dauert drei Jahre (2022 bis 2024), der Naturpark ist in dieser Phase eine Kandidatur. Anfang 2024 würde dann erneut



Die Rätikonregion soll in einem Internationalen Naturpark zusammengefasst und gemeinsam entwickelt werden.

SYMBOLFOTO MEZ

Größter Naturpark im Alpenraum

RÄTIKON Die Berglandschaft des Rätikons in der Schweiz, Vorarlberg und Liechtenstein eignet sich sehr gut für einen Internationalen Naturpark. Das zeigt die 2019 vorgestellte Machbarkeitsstudie (online unter www.raetikon.net). Mit der reichen Natur- und Kulturlandschaft sowie passenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Voraussetzungen sind die Bedingungen für eine gemein-

same weitere Entwicklung in einem Naturpark sehr gut. Das mögliche Gebiet erstreckt sich über insgesamt 30 Gemeinden in Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

Ein Parkgebiet über drei Länder wäre einzigartig. Zudem wäre der Naturpark Rätikon mit einer Fläche von über 1100 Quadratkilometern der größte Naturpark im gesamten Alpenraum.

abgestimmt, dann über den ordentlichen Betrieb eines Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung für zehn Jahre.

Die Abstimmungen in den Prättigauer Gemeinden beziehen sich auf das Schweizer Teilprojekt für den Internationalen Naturpark Rätikon. In Liechtenstein und in Vorarlberg (Montafon, Walgau, Brandnertal) werden die Arbeiten für dessen

Errichtung ab 2022 ebenfalls vorangetrieben. Aufgrund anderer politischer Vorgaben ist das Schweizer Teilprojekt jedoch am weitesten fortgeschritten. Für die internationale Zusammenarbeit werden in allen drei Teilgebieten Mittel vorgesehen, zudem wird ein eigener Managementplan für das grenzübergreifende Dach des Naturparks erstellt. **MEL**

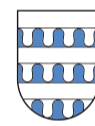
AUS DEN GEMEINDEN

Kostenlose Testung im Gemeindeamt



BÜRS Ab morgen, Dienstag, 9. März, wird im Gemeindeamt Bürs und vorerst für vier Wochen jeweils am Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr eine kostenlose Covid-Teststation eingerichtet. Die Anmeldung zum Test erfolgt über die offizielle Anmeldeplattform zur Corona-Testung unter www.vorarlberg.at/vorarlbergtestet. „Mit der Einrichtung dieser Teststation möchten wir einen Beitrag zur Bekämpfung der Coronapandemie leisten und vor allem auch eine naheliegende Teststation für die Bevölkerung von Bürs anbieten“, informiert Bürgermeister **Georg Bucher**.

Reben und Obstbäume richtig schneiden



THÜRINGEN Die Obst- und Gartenbauvereine Thüringen und Bludesch laden gemeinsam zu Frühjahrsbeginn die Mitglieder und interessierte Gartenfreunde unter anderem zum Winterschnittkurs für Reben ein, der am Samstag, 13. März, um 9.30 Uhr stattfindet. Treffpunkt ist hierbei der Dorfplatz in Thüringen. Des Weiteren wird ein Obstbaumschnittkurs mit Schwerpunkt Winterschnitt an Spindelbäumen angeboten. Interessierte können sich hierzu ebenfalls am Samstag, 13. März, um 14 Uhr auf dem Dorfplatz einfinden. Kursleiter für die Schnittkurse ist jeweils **Harald Flecker**.